

Liestal, 25. Oktober 2022/BKSD

Stellungnahme

Vorstoss Nr. **2022/70**

Postulat von Caroline Mall

Titel: **Multichecks versus S3 Check**

Antrag Vorstoss ablehnen

1. Begründung

Für die Auswahl von Berufslernenden sind Lehrbetriebe auf aussagekräftige und zuverlässige Informationen zu den Schulleistungen der Bewerberinnen und Bewerber angewiesen. Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft hat 2010 zusammen mit den Kantonen Aargau, Basel-Stadt und Solothurn die Einführung der Leistungstests «Checks» beschlossen. Diese werden seit 2018 an den Volksschulen der genannten Kantone flächendeckend durchgeführt¹ und leisten einen wesentlichen Beitrag bei der Rekrutierung von Lernenden. Insbesondere der Vergleich der Check-Ergebnisse mit den [schulischen Anforderungsprofilen](#) der beruflichen Grundbildung des Schweizerischen Gewerbeverbands (sgv) bietet für die Betriebe eine zusätzliche Orientierung bei der Einordnung schulischer Leistungen.

Die Checks finden zu Beginn der 3. und 6. Klasse der Primarschule (Check P3 und Check P6) sowie in den letzten beiden Schuljahren der Sekundarschule (Check S2 und Check S3) statt. Sie dienen der Erfassung des schulischen Wissens, unabhängig vom konkreten Geschehen im Unterricht und von Lehrmitteln. Die standardisierten Checks ermöglichen somit eine Aussage zur Kompetenz, also zur Fähigkeit einer Schülerin/eines Schülers in einem Fachbereich.

Erstmalig standen den Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse der standardisierten Leistungstests für den Prozess der beruflichen Orientierung oder als Beilage für die Lehrstellenbewerbung im Sommer 2018 zur Verfügung. Seither finden für die Lehrbetriebe jährlich vom Amt für Volksschulen in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Berufsbildung der Dienststelle Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen und der Wirtschaftskammer Baselland organisierte Informationsveranstaltungen zur Nutzung der Checkergebnisse im Rekrutierungsprozess statt. Zusätzlich werden in Kooperation mit der Handelskammer Beider Basel bikantonale Veranstaltungen mit Basel-Stadt durchgeführt. Ziel dieser Anlässe ist es, die Lehrbetriebe über die gewinnbringende Möglichkeit zur vergleichenden Verwendung der Ergebnisse des Check S2 mit den Anforderungsprofilen des sgv bei der Rekrutierung von Lernenden aufmerksam zu machen. Sie werden ausserdem darüber informiert, wie der Check S3 als Teil des Abschlusszertifikats bei Lehrstellenantritt eingesetzt werden kann.

Im Unterschied zum in der Schweiz verbreiteten «Multicheck» zur Ermittlung der Eignung für eine spezifische Ausbildung und damit Vorselektion von Lernenden im Rahmen des Rekrutierungsprozesses, wird bei den Checks der Volksschulen ein sog. «Multi-Stage-Testing»-Verfahren verwendet. Dadurch zeigt sich die ausgewiesene Kompetenz der Schülerinnen und Schüler an der Schwierigkeit der gelösten Aufgaben. Der Multicheck hingegen sagt lediglich aus, wieviel Zeit für

¹ Infolge eines politischen Vorstosses wurde die Durchführung des Check S3 im Kanton Basel-Stadt sistiert. Ein Entscheid zur definitiven Durchführung steht aktuell noch aus.

das Lösen von Aufgaben verwendet wurde und ob die Antworten richtig oder falsch sind. Ein öffentlich zugänglicher Bericht zur Berechnungsgrundlage des Multichecks fehlt. Die Auswertung bzw. der Einsatz dieses Instruments im Rahmen der beruflichen Selektion stand bereits mehrfach in Kritik und sorgte medial für Aufmerksamkeit.² Neben der mangelnden Transparenz und der wissenschaftlich fragwürdigen Methoden, werden die Kosten für die Absolvierung des Multichecks kritisiert.

Um so erfreulicher ist es, dass die wissenschaftlich fundierten Leistungstests der Volksschule von den Lehrbetrieben des Kantons Basel-Landschaft im Rekrutierungsprozess zunehmend genutzt werden. Zu einer möglichen Marktablösung der seit vielen Jahren eingesetzten, kostenpflichtigen und nicht standardisierten Multi- bzw. «Basic Checks» durch die gratis zur Verfügung stehenden Checks der Volksschule, kann derzeit noch keine Aussage gemacht werden. Die Checks werden im Kanton Basel-Landschaft zwar seit 2018 eingesetzt, jedoch fanden die Lehrstellensuche und Rekrutierungsprozesse aufgrund der Corona-Pandemie unter besonderen und erschwerten Bedingungen statt und die Informationsanlässe für die Lehrbetriebe konnten nicht durchgeführt werden. Das Interesse seitens Wirtschaft an den Checks ist aber, wie die hohe Anzahl von 140 teilnehmenden Lehrbetrieben an der Informationsveranstaltung im Frühjahr 2022 bestätigt, gross.

Eine kantonale Finanzierung von Eignungstests wie dem Multicheck ist praktisch nicht umsetzbar, da den Betrieben nicht vorgeschrieben werden kann, welche Instrumente sie im Prozess der beruflichen Rekrutierung einsetzen sollen. Die Lehrbetriebe werden jährlich sensibilisiert, um das vierkantonal abgestützte Instrument weiter zu stärken. Das Interesse der Betriebe an den Checks ist nachweislich vorhanden.

Die vierkantonalen Checks werden mittels eines definierten Optimierungsprozesses durch den Einbezug unterschiedlicher Anspruchsgruppen aus der Berufspraxis laufend weiterentwickelt, wodurch sie stets an Passung für ihre unterschiedlichen Funktionen gewinnen. Durch den regelmässigen Einbezug der Anspruchsgruppen ist zudem gewährleistet, dass auch der Informationsfluss weiter intensiviert wird.

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat, das Postulat «Multichecks versus S3 Check» abzulehnen.

² vgl. exemplarisch: WOZ: «Die Suche nach Fähigkeiten im grossen Zahlenwust», Ausgabe Nr. 38/2015 vom 17.09.2015, online unter: [Die Suche nach Fähigkeiten im grossen Zahlenwust | WOZ Die Wochenzeitung](#); SRF: «Multicheck: Kritik an Beurteilung von Schülern», 24.11.2015, online unter: [Arbeit - Multicheck: Kritik an Beurteilung von Schülern - Kassensturz Espresso - SRF](#); Blick: «Fragwürdiger Eignungstest zerstört Berufsträume von Jugendlichen», 26.08.2020, online unter: [Tausende Schulabgänger scheitern jährlich am Multicheck - Blick](#).